

Die Politisierung des weiblichen Subjekts

*Deutsche Romanautorinnen
und die Französische Revolution (1790-1820)*

Von

Mechthilde Vahsen

ERICH SCHMIDT VERLAG

INHALT

EINLEITUNG	9
1. Die Französische Revolution	11
2. Reaktionen in Deutschland	16
3. Gegenstand und Methodik	23
I. AUFKLÄRUNG UND BÜRGERTUM	32
1. Das Bürgertum	32
2. Geschlechterverhältnisse	36
3. Frauen und Literatur	40
II. POLITISCHE VERORTUNGEN	45
1. Die Französische Revolution im Urteil von Zeitzeuginnen	46
2. Weiblichkeit und Politik	56
3. Reformvorschläge	64
III. REFORM STATT REVOLUTION	73
1. Das politische Reformmodell Isabella von Wallenrod: <i>Theophrastus Gradmann, einer von den seltenen Erdensöhnen. Ein Roman für Denker und Edle</i> (1794)	73
2. Das bürgerliche Tugendmodell Sophie von La Roche: <i>Schönes Bild der Resignation</i> (1795)	88
IV. REVOLUTION SCHREIBEN	102
1. Die Freiheit des weiblichen Subjekts Sophie Mereau: <i>Das Blütenalter der Empfindung</i> (1794)	102
2. Die Politisierung des weiblichen Subjekts Therese Huber: <i>Die Familie Seldorf</i> (1795/1796)	115
3. Die Ideologisierung des weiblichen Subjekts Caroline de la Motte Fouqué: <i>Magie der Natur: eine Revolutions-Geschichte</i> (1812)	134

V. GEGENENTWÜRFE: UTOPIEN IM EXIL	154
1. Amerika als Fluchtpunkt	
Sophie von La Roche: <i>Erscheinungen am See Oneida</i> (1798).....	156
2. Ein frühsozialistisches Experiment	
Henriette Frölich: <i>Virginia oder die Kolonie von Kentucky.</i> <i>Mehr Wahrheit als Dichtung</i> (1820)	168
SCHLUSS	190
LITERATURVERZEICHNIS	198
Quellen	198
Ergänzende Texte	200
Forschungsliteratur	207